

heilig's Blättle

Mutschelbacher Gemeindebrief

Ausgabe Nr. 39 / Dezember 23 bis April 24

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MUTSCHELBACH



Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde
Mutschelbach

Wiesenstr. 2
76307 Karlsbad

ViSdP

Pfarrer Martin Klein

Redaktion

Bianka Krause, Martin Klein, Lena Ewald

Bilder

Privat, unsplash.com

Layout

KONSTAND · Das Designbüro,
Patrick Konstandin

Druck

CO2 neutral gedruckt auf
Ökonaturpapier, 100 % Recycling
(1.000 Stück)

Bezug

heilig's Blättle ist kostenlos,
für eine Spende danken wir herzlich

Kontakt & Bankverbindung

Telefon: 07202 8738

E-Mail: mutschelbach@kbz.ekiba.de
Internet: www.kirche-mutschelbach.de

Giro Volksbank Pur EG
IBAN: DE46 6619 0000 0014 4450 05

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MUTSCHELBACH

Herzliche Einladung zur Gute-Nacht-Geschichte im Advent.

Wir treffen uns vom
04.12. bis 16.12.2023 von montags bis freitags
jeden Abend um 18 Uhr im Gemeindezentrum.

Lasst uns gemeinsam auf Geschichten
hören und alte und neue Lieder singen.

Wir freuen uns auf Euch ...
Christiane und Team



Connected Voices
03.02.2024, 18:00 Uhr
ev. Kirche in Langensteinbach



PHILADELPHIA GOES CHRISTMAS
CHORKONZERT
17.12.2023, 19:00 Uhr
In der unteren Kirche Mutschelbach



Liebe Mutschelbacher,

Können Sie noch warten? Warten gehört zum Menschsein einfach dazu: Kinder warten auf ihren Geburtstag, Arbeiter warten auf den Urlaub, Autofahrer warten auf die grüne Ampel und Patienten auf den Aufruf der Arzthelferin. Sie könnten sicherlich einige Situationen aus der vergangenen Zeit aufzählen, in denen Sie gewartet haben.

Warten kann uns gut tun. Wenn wir wissen, worauf wir warten, uns vorbereiten und daran freuen können, wird die Wartezeit zur gefüllten und sinnvollen Zeit. Wenn eine Wartezeit uns unvorbereitet trifft, unsere Pläne durcheinander wirft, dann kann sie uns auch schnell an unsere Grenzen mit Ungeduld und anderen Auswirkungen bringen.

Seit Jahrhunderten ist die Adventszeit eine Wartezeit. In diesen Wochen vor Weihnachten bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Heutzutage ist uns das jedoch ein wenig verloren gegangen – insbesondere, weil uns ja schon seit Wochen die Weihnachtsmusik beim Einkaufen begleitet und aus vielen Schaufenstern der vermeintlich weihnachtliche Glanz hervorleuchtet.

Können Sie sich vorstellen, sich bewusst auf das Weihnachtsfest vorzubereiten und die Adventszeit dieses Jahr als Wartezeit zu gestalten? Der Adventskranz ist ja eine Chance, sich jeden Abend ein wenig Zeit zu nehmen, die Kerzen anzuzünden, den Tag Revue passieren zu lassen und Gott zu bitten: Komm hinein in diese Welt! Komm hinein in meine Welt!

Es gibt vermutlich auch verschiedene Situationen und Gelegenheiten in ihrem Leben, in

denen sie sich ein 'Eingreifen Gottes' auf die eine oder andere Weise wünschen würden. Das sind gesundheitliche Probleme, Beziehungsnöte, Familiengeschichten oder der Frust über mein eigenes Versagen. Nehmen sie sich doch im Advent die Zeit, Gott auch ganz konkret für diese Dinge zu bitten. Komm hinein in meine Welt!

Schon die Psalmdichter kannten diese Zeiten des Wartens:

Ich setze meine ganze Hoffnung auf den Herrn; voller Sehnsucht warte ich darauf, dass er zu mir spricht. Ja, ich warte auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen! (Psalm 130,5+6)

Auch unsere Gottesdienste im Advent wollen uns helfen, die Wartezeit vor Weihnachten ganz bewusst zu gestalten. Ich würde mich freuen, wenn wir uns hier begegnen würden.

Gott segne Sie, Ihr Martin Klein



Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

IM KRAFTFELD DER LIEBE JESUS

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: "Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand" (aus: 1. Korinther 13,4-7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probeweise meinen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig... Reinhard hält allem stand.“ Sie

können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“ So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesus Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

Reinhard Ellsel



Foto: Lotz

SEEL SORGE

Sie suchen einen Menschen, der Sie in schwierigen Situationen ein Stück begleitet und Ihnen neue Perspektiven aufzeigt? Sie suchen einen Menschen, mit dem Sie über ihre Probleme, Sorgen oder Trauer reden können? Unsere Mitarbeiterin ist im Bereich Seelsorge geschult und behandelt ihre Gespräche selbstverständlich völlig vertraulich.

Melden Sie sich bei Renate Ebert
07202 – 6799 · rebert00@aol.com



Wandel säen: Brot für die Welt hilft weltweit

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Das ist ein Skandal und darf nicht so bleiben.

Bis 2030 wollte die Weltgemeinschaft erreichen, dass kein Mensch mehr hungern muss. „Kein Hunger“ - das war das Ziel und die Hoffnung. Doch die Auswirkungen von Klimakrise, Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, also damit auch die steigenden Preise für Lebensmittel und Dünger, haben dieses Ziel in weite Ferne gerückt.

Hilfe ist dringend nötig - und möglich. Unsere Projektpartner aus aller Welt zeigen seit über 60 Jahren konkret erfolgreich, wie Veränderung aussehen kann. Jeder Euro, den Sie geben können, verändert Leben zum Guten:

Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge zu erzielen – mit Anbaumethoden, die an die klimatischen Herausforderungen angepasst sind.

Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologische Dünger und Pflanzenschutzmittel selbst herstellen zu können.

Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, sodass sie sich gesund ernähren können, ohne Lebensmittel zukaufen zu müssen. Wir stärken insbesondere Frauen, die bei der Ernährung ihrer Familie oftmals eine entscheidende Rolle spielen.

Brot
für die Welt

Wir stehen indigenen Bevölkerungsgruppen bei, die sich gegen illegale Landvertreibungen zur Wehr setzen.

Auch mit der 65. Aktion bitten wir von Brot für die Welt Sie um Ihre Hilfe. Wir dürfen diese Not nicht einfach hinnehmen. Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen.

Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!
Herzlichst,

Ihr Volker Erbacher,
Pfarrer, Diakonie Baden



Mit neuer Energie in die kalte Jahreszeit

In den letzten Monaten wurde in unserer Waldenserkirche eine neue Heizung eingebaut. Doch wie kam es dazu? Wer hat das finanziert? Wie wird zukünftig geheizt?

Wir wollen einige Fragen rund um die neue Heizung beantworten:

Wie kam es dazu?

Bis 2021 wurde die Waldenserkirche mit einer Ölheizung geheizt. Doch während des Unwetters im Juni 2021 drang das Hochwasser auch in den Keller der Waldenserkirche ein. Die gesamte Heizungsanlage sowie der Hauptstromanschluss wurden zerstört. Mit einem Notstromanschluss konnte die Kirche vorübergehend mit Strom versorgt werden. Doch eine Reparatur der Heizung war nicht mehr möglich. Früh stand das Ziel fest, bei einer neuen Heizung auf erneuerbare Energien zu setzen.

Was für eine Heizung wurde nun eingebaut?

Es wurden drei Wärmepumpen eingebaut und mit der bereits bestehenden Fußbodenheizung verbunden. Die Fußbodenheizung wurde in Kombination mit der alten Ölheizung bisher nicht genutzt, konnte jedoch reaktiviert werden. Zur Stromerzeugung wird eine Photovoltaik-Anlage auf dem Kirchendach installiert.

Kann man so ein Kirchengebäude mit Wärmepumpen heizen?

Ziel ist es durch einen konstanten Betrieb der Heizungsanlage das Gebäude auf ca. 18°C zu heizen. Der konstante Betrieb ist wesentlich effizienter als das kurzfristige „Hochheizen“ der

Ölheizung für Gottesdienste und Veranstaltungen. Außerdem hat eine konstante Temperatur auch positive Auswirkungen auf das gesamte Kirchengebäude (z.B. Schimmelvermeidung) und die Orgel. Einige Aspekte, wie die Höhe des Raumes, die Wärmeleitfähigkeit des Sandsteinbodens und die Auswirkungen des ungedämmten Kirchendaches auf die Wärmeentwicklung konnten vorab nicht abschließend berechnet werden. Hier fehlen – im Vergleich zu Wärmepumpen in Wohngebäuden – noch die Erfahrungen. Erst der tatsächliche Probetrieb wird Antworten liefern. Sollte über die Fußbodenheizung die gewünschte Temperatur nicht erreicht werden können, ist zusätzlich einseitig ein flacher Heizkörper an der Wand geplant.

Wie kann das alles finanziert werden?

Aufgrund der vollständigen Zerstörung der alten Heizung durch das Hochwasser, trat ein Versicherungsfall ein. Zusätzlich zur Versicherungssumme wurde ein staatlicher Zuschuss für Heizungsanlagen mit erneuerbaren Energien beantragt und genehmigt.

Aber steht die Gebäudeampel nach den Vorgaben der Landeskirche nicht auf „rot“?

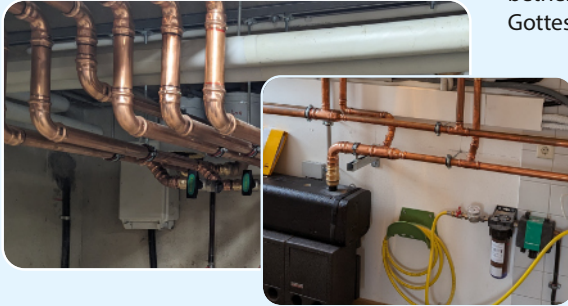
Die Landeskirche hat in einem Prozess zur langfristigen Entwicklung kirchlicher Gebäude eine Gebäudeampel entwickelt. Auch für die Waldenserkirche steht diese Ampel auf „rot“. In diesen Fällen erfolgt bei Baumaßnahmen keine Mitfinanzierung durch die Landeskirche. Die Waldenserkirche steht jedoch unter Denkmal-



schutz. Insofern ist die Kirchengemeinde zum Schutz und Erhalt des Gebäudes verpflichtet. Hierzu zählt z.B. auch eine Schimmelvermeidung durch Beheizen.

Warum hat das alles so lange gedauert?

Anfang Juli 2023 wurde mit dem Einbau der neuen Heizung begonnen. In den zwei Jahren zuvor mussten zum einen langwierige Genehmigungsverfahren beim Oberkirchenrat, der Denkmalschutzbehörde und der Gemeinde durchgeführt werden. Anschließend verzögerten Lieferengpässe und die Auslastung der



Handwerkerfirmen den Fortgang zusätzlich.

Wie ist der aktuelle Stand und wie geht es weiter?

Die Fertigstellung der Heizung erfolgte Mitte Oktober. Die Photovoltaikanlage ist bereits genehmigt und beauftragt. Die Installation der Anlage soll noch in diesem Jahr erfolgen. Unabhängig davon erfolgt ab Oktober der Probebetrieb der Heizungsanlage. Der optionale Heizkörper wurde ebenfalls bereits genehmigt, sodass der Einbau zeitnah erfolgen könnte, sollte dies erforderlich sein. Bei erfolgreichem Probebetrieb ist es vorgesehen den Winter über die Gottesdienste in der Waldenserkirche zu feiern, um die enormen Kosten für das sonn-tägliche Heizen der Oberen Kirche zu vermeiden (600-800 Euro pro Sonntag). Derzeit kann jedoch hierzu noch keine gesicherte Aussage getroffen werden. Wir bitten Sie deshalb, sich jeweils aktuell im Mitteilungsblatt oder auf der Homepage über den Ort des Gottesdienstes zu informieren.

„Vereint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens.“

„Wir hören auf das Wort Gottes und auf die Stimmen von Frauen, die ihre Hoffnungen, Ängste, ihre Freuden und Sorgen, ihre Chancen und Bedürfnisse teilen“, heißt es im internationalen Statut des World Day of Prayer (WDP). Das soll auch 2024 mit Blick auf Palästina so sein, wo Christinnen und Christen etwa nur ein Prozent der Bevölkerung ausmachen.

Hoffnung auf Frieden. Wenn wir auf die Stimmen der palästinensischen Christinnen hören, wird ihre Hoffnung auf Frieden, aber ebenso auch ihr Leiden an der unfriedlichen Wirklichkeit deutlich. Es ist nicht die Aufgabe des Weltgebetstages, einen Friedensplan für die Region und den seit Jahrzehnten anhaltenden

Nahostkonflikt zu entwickeln. Wichtig ist es vielmehr, zuzuhören, wahrzunehmen und insbesondere für unterschiedliche Narrative offen zu sein, die die Wirklichkeit unterschiedlich deuten

und weitergeben, und Diskussionsräume für verschiedene Erfahrungen zu bieten.



In ökumenischer Vielfalt haben christliche Frauen in Palästina den Gottesdienst erarbeitet. Dabei mussten sie auf weiten Strecken online zusammenkommen. Zum einen bedingt durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie, zum anderen wegen der besonderen Herausforderungen ihrer alltäglichen Lebensbedingungen in einem militärisch besetzten und kontrollierten Land.

Gottesdienste

In welcher Kirche die Gottesdienste jeweils stattfinden, veröffentlichen wir im Gemeindeblatt und auf unserer Homepage www.kirche-mutschelbach.de

Dezember 2023

So	03.12.2023	10:00	1. Advent	Macht hoch die Tür
So	10.12.2023	18:30	2. Advent	Warum hat Gott Maria ausgesucht?
So	17.12.2023	10:00	3. Advent	
So	24.12.2023	16:00	Heilig Abend	Familiengottesdienst
So	24.12.2023	22:00		
Mo	25.12.2023	10:00	Weihnachten	Weihnachten - das Fest der Kinder (Gottes)
Di	26.12.2023			Einladung in Nachbargemeinden
So	31.12.2023	17:00	Silvester	Jahreslosung 2023

Januar 2024

Mo	01.01.2024	17:00	Neujahr	Jahreslosung 2024
Sa	06.01.2024			Einladung in Nachbargemeinden
So	07.01.2024	10:00		
So	14.01.2024	10:00		Das Wichtigste ist die Liebe
So	21.01.2024	10:00		Die 11 Tugenden der Liebe
So	28.01.2024	18.30		Liebe mit Reife

Februar 2024

So	04.02.2024	10:00		Freundschaft
So	11.02.2024	10:00		
So	18.02.2024	10:00	Fastnacht	
So	25.02.2024	18:30		Wer ist Gott? Erlöser

März 2024

Fr 01.03.2024 19:30 Weltgebetstag der Frauen

So 03.03.2024 10:00 Wer ist Gott ? Schöpfer

So 10.03.2024 10:00 Wer ist Gott ? Richter

So 17.03.2024 10:00 Wer ist Gott ? Tröster

So 24.03.2024 10:00 Regio-Gottesdienst Wer ist Gott ? Führer

Do 28.03.2024 19:00 Gründonnerstag Gott in den Psalmen

Fr 29.03.2024 10:00 Karfreitag Wer ist Gott ? Opfer

So 31.03.2024 06:00 Osternacht Wer ist Gott ? Der Auferstandene

So 31.03.2024 10:00 Fam-GoDi Ostern Wer ist Gott ? Leben

April 2024

Mo 01.04.2024 Ostern Einladung zu den Gottesdiensten in die Nachbargemeinden

Für unsere kleinsten Besucher und ihre Eltern
wird der Gottesdienst in den oberen Raum in der UKI übertragen!

Hauskreise

Infos unter www.kirche-mutschelbach.de

CVJM Mädchenjungschar

Fr. 17:30 Uhr im CVJM Häusle

Krabbelgruppe

Do. 9:30 Uhr im GMZ

Connected Voices

Do. 20:30 Uhr im GMZ

Bibelentdecker

Jeden 2. & 4. Freitag 19:00 Uhr im GMZ

Offene Kirchen von 10:00 bis 17:00 Uhr

Jeden Mittwoch um 18 Uhr Gebetsrunde in der Waldenserkirche

Herzlich willkommen, Conny Vehrs!

Am 1. April hat er seinen Dienst als Jugendreferent in unserer Region begonnen. Eine spannende Idee, die im Kreis der Hauptamtlichen, im leitenden Regioausschuss und mit großzügiger Unterstützung von v.a. Helmut Piston ins Leben gerufen wurde: Die Gründung einer Jugendkirche für unsere Region steht bevor. Noch sind wir gemeinsam am Entwickeln des Konzeptes, wie diese Jugendkirche aussehen soll und was sie alles beinhaltet. Fest steht aber: Jugendliche in unserer Region sollen eine Glaubensheimat bekommen und den Mut bekommen, fröhlich und zuversichtlich im Alltag mit Jesus zu leben. Wir haben Conny einige Fragen gestellt.

Lieber Conny Vehrs, herzlich willkommen in der Region Karlsbad-Waldbronn! Würdest Du Dich uns kurz vorstellen? Und was bringst du mit?

Mein Name ist Conny, ich bin 34 Jahre alt, geborener Franke und aufgewachsen im Norden Deutschlands zwischen Hamburg und Bremen. Die letzten sechs Jahre habe ich in Eisingen gelebt und als Jugendreferent im CVJM gearbeitet.

Ich bin begeisterter Sportler, lass mich für fast alle Sportarten mit einem Ball oder viel Adrenalin begeistern, spiele im Moment noch (wenn Not am Mann ist) beim großen FSV Eisingen und spreche zurzeit sehr ungern über meinen Lieblingsverein.

Die Jugendkirche wird meine dritte Stelle als Jugendreferent sein. Ich bringe also 10 Jahre Berufserfahrung und jede Menge Ideen mit, gute und manchmal auch sehr gute.

Nun bist du schon seit einiger Zeit in und um Karlsbad unterwegs und hast schon erste Kontakte geknüpft. Was sind Deine ersten Eindrücke?

Die Kontakte belaufen sich Stand heute (05. April) auf zwei Gottesdienstbesuche und einige Gremiengespräche. Meine ersten Eindrücke sind nette Menschen und Offenheit für die Idee einer regionalen Kirche für die junge Generation.

Was werden Schwerpunkte in Deinem Dienst sein?

In meiner letzten Stelle haben wir zum Beispiel ein Beachvolleyballfeld gebaut und ein kleines Fitnessstudio eröffnet. Das hat zu Eisingen gepasst und war Wunsch der Eisinger Jugend.

Die ersten Schwerpunkte der Arbeit hier werden sein, Jugendliche und junge Erwachsene kennenzulernen und zu schauen was es hier schon gibt und was es braucht und was sich die Jugend der Region wünscht.

Außerdem werde ich mich in der regionalen Konfirmandenarbeit engagieren, in den verschiedenen Gemeinden predigen und Strukturen und Menschen kennenlernen.

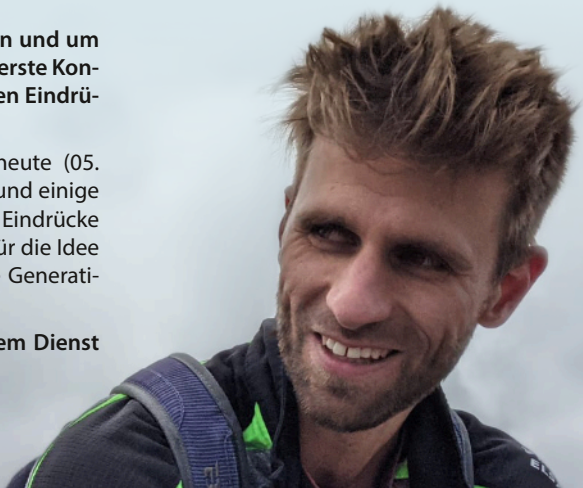
Mit welchen Zielen und Wünschen gehst Du an Deine Arbeit in der Region Karlsbad?

Mein Wunsch und mein Ziel ist es, dass Jugendliche und junge Erwachsene einen Ort finden, wo sie ihren Glauben leben können. Das bedeutet für mich in ihm zu wachsen, in ihm anderen Menschen zu dienen, ihn vorzuleben, gute Gemeinschaft zu haben und in diesem Glauben herausgefordert zu werden.

Und ich liebe Gemeinde, wenn sie vielfältig ist. Die, die schon immer da waren und die, die neu dazukommen. Jung und alt, viele Milieus und Nationalitäten.

Die „Jugend von heute“ – wie schätzt du sein? Wo siehst du ihre besonderen Stärken und Begabungen?

Eine der Stärken, die ich bei vielen Jugendlichen in meiner Arbeit erlebe, ist ihre Flexibilität und



ihren Willen sich bei Projekten, für die sie sich begeistern lassen und von denen sie überzeugt sind, zu engagieren.

Gibt es einen Bibelvers, der für Dich besonders wichtig ist?

Am liebsten predige ich über die Bedeutung von Römer 2,4b und Titus 2,11f. Einen Vers, den man weniger erklären muss und gut abdrucken

kann, der mich auch immer wieder begeistert, ist, Johannes 10,10. Jesus sagt: „Ich aber bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen - Leben in ganzer Fülle.“

Vielen Dank für dieses Gespräch! Wir wünschen Dir Gottes reichen Segen für Deinen Dienst.
Das Gespräch führte Pfr. Johannes Werle

Junge Kirche Karlsbad Waldbronn

Nachdem ich vor den Sommerferien noch schrieb, dass wir als Junge Kirche vor allem dabei sind zu Netzwerken, auf uns aufmerksam zu machen und Jugendliche und junge Erwachsene kennenzulernen, starten wir zum Herbst hin mit unseren ersten regelmäßigen Angeboten. Vor allem auf zwei dieser Angebote will ich in diesem Artikel hinweisen, Sie bitten dafür Werbung zu machen und uns im Gebet zu unterstützen:

In der Planung:

Für den Sommer 2024 ist eine Jugendfreizeit geplant. Aller Voraussicht nach wird es nach Frankreich gehen. Mehr Wunsch als Planung ist ein kleines Fitnessstudio. Immer mehr Jugendliche

und junge Erwachsene gehen von den Breiten-sportarten wie Fußball oder Volleyball zu den Individualsportarten wie Joggen, Bouldern oder eben in den Fitnessbereich. Dort wollen auch wir aktiv werden. Dazu sind wir auf der Suche nach einem leerstehenden Gebäude/Raum. Wer da eine Idee hat, gerne bei uns melden.

Ansonsten gilt weiterhin, dass Sie gerne auf uns zukommen können mit Ihren Fragen zur jungen Kirche, uns einladen oder einfach auf unserer Homepage www.jungekirchekw.de vorbeischauen können.

Herzliche Grüße, Conny Vehrs (Jugendreferent der Jungen Kirche Karlsbad Waldbronn)



Youtreff - Regio Jugendkreis

Jugendkreis der "Jungen Kirche" - nette Leute, Spiel und Spaß, Gedankenanstöße über Gott und dein Leben - für Jugendliche zwischen Konfirmandenunterricht und Anfang 20. Der Jugendkreis wird zweiwöchig Samstags stattfinden, immer in den geraden Wochen außerhalb der Ferien. Nächste Termine sind: 02. und 16. Dezember, 13. und 27. Januar und 24. Februar

Ort: Gemeindezentrum Waldbronn



Plan B - Gottesdienst für junge Erwachsene

Musik, kurze Predigt, gute Gedanken und im Anschluss die Möglichkeit beim „Kirchencafé“ andere junge Erwachsene aus der Region kennenzulernen. Hauptzielgruppe sind junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren. Außerdem soll der Gottesdienst bewusst auch für Leute sein, die noch nicht viel Kontakt mit dem christlichen Glauben haben. Lade also gerne deine Freunde ein.

Plan B findet immer in den geraden Wochen statt (außerhalb jeglicher Ferien). Nächste Termine sind also: 03. und 17. Dez, 14. und 28. Januar und 25. Februar

Ort: Kirche Spielberg

Rückblick



Unsere neuen Konfis



Emil Liebig, Nico Wrazidlo, Leni Jerke, Leonie Großmüller, Emelie Soth, Paula Baral

Am 17. September haben sich unsere Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt. Dabei haben sie von ihren Erwartungen und Befürchtungen im Blick auf die Konfirzeit erzählt, aber auch, welche Frage sie Gott am liebsten einmal stellen würden. Von der Gemeinde wurden sie mit einem herzlichen Applaus und einem kleinen Geschenk begrüßt!



Freud & Leid

Bestattungen:



- Wolfgang Konstandin, In der Au 20, 25.04.2023, 86 Jahre
- Marta Schmidt geb. Ochner, Wiesenstr. 16, 02.05.2023, 86 Jahre
- Renate Bodemer geb. Stucky, Wiesenstr. 35, 22.05.2023, 86 Jahre
- Theo Ries, Buchwaldstr. 5, 06.06.2023, 89 Jahre
- Gerhard Guthmann, Wiesenstr. 20, 09.06.2023, 92 Jahre
- Inge Konstandin geb. Küst, Nöttinger Str. 9, 20.07.2023, 93 Jahre
- Margarethe Balzer, Lindenstr. 49, 27.07.2023, 95 Jahre
- Volker Wettach, Nöttinger Str. 25, 07.08.2023, 79 Jahre
- Friedrich Schneider, Waldenserstr. 15, 10.08.2023, 92 Jahre
- Elke Kreuzscher geb. Heiß, Hinter der Kirche 4, Spielberg, 31.08.2023, 62 Jahre
- Heini Weber, Bergstr. 3, 01.09.2023, 83 Jahre

Trauung:



- Cornelia & Gabriel Künzler, 01.07.2023
- Lea & Philipp Wild, 09.09.2023
- Elke & Tobias Kraft, 14.10.2023

Taufen:



- Liya Sophie Arheidt, 21.05.2023
- Ida Erna Welte, 21.05.2023
- Levi Noé Glauner, 09.07.2023
- Simon Schneider, 09.07.2023
- Lotta Wild, 09.09.2023
- Merle Eisenmann, 22.10.2023
- Lauren Rittler, 22.10.2023

Das neue Kindergartenjahr hat im September begonnen

Im August haben wir uns von unseren Vorschülern verabschiedet. Ein Abschied bedeutet auch immer wieder ein Neuanfang. Im Laufe des Jahres nehmen wir 20 Kinder neu in unsere Kindertagesstätte auf. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren „neuen“ Familien und hoffen, dass dies genauso gut gelingt, wie mit unseren „Alten“.

Das diesjährige Jahresthema unserer KITA lautet: Bibelentdecker. Geschichten aus der Bibel begleiten uns durchs Jahr. Begonnen haben wir vor wenigen Tagen, mit einer Andacht zum Erntedank, gemeinsam mit unserem Pfarrer Martin Klein und den Kindern. Viele Fragen gab es dafür im Vorfeld zu klären:

- Warum feiern wir Erntedank?
- Wieso bedanken wir uns überhaupt?
- Woher kommen unsere Lebensmittel – wo wächst der Apfel, die Karotte, wo kommt das Müsli oder das Brot her?

Nam klar - sie wissen es schon: Gott hat dies alles so wunderbar erschaffen und uns Menschen die Möglichkeit gegeben, das Beste aus seiner Schöpfung zu machen.

Selbstverständlich haben wir mit den Kindern auch thematisiert, dass es nicht allen so gut geht wie uns. Wir müssen uns keine Sorgen machen, ob wir am Mittag oder am Abend etwas zu Essen bekommen. Ganz anders sieht dies schon in Berlin aus – dort gibt es Kinder, die in ihrem Zuhause nicht

mit Essen versorgt werden und deshalb die „Arche“ als Anlaufstelle aufsuchen.

Die Arche engagiert sich besonders für Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Begonnen hat die Arbeit der Arche 1995 in Berlin auf Initiative von Pastor Bernd Siggelkow. Mittlerweile werden täglich an 28 Standorten in ganz Deutschland über 5.000 Kinder und Jugendliche mit kostenlosen Angeboten versorgt.

Hier ein Auszug aus den Aufgaben der „Arche“: „Unsere Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien umfasst sechs Grundbausteine: FREIZEIT – sinnvolle Freizeitangebote, ESSEN – kostenlose Mahlzeiten, LERNEN – effektive Bildungsförderung, FREUNDE – nachhaltige Beziehungsarbeit, FERIEN – erlebnisreiche Ferien-camps, FAMILIE – Hilfen und Beratung für Eltern“

Die Arche finanziert sich zum größten Teil durch Spenden. Wie die Kirchengemeinde am Erntedanksonntag die Kollekte zur Unterstützung der Arche eingesammelt hat, so wollten wir dies ebenfalls tun. Jedes Kind, das ein Geldstück mitgebracht hatte, konnte dies in einen Suppentopf werfen - symbolisch für die Lebensmittel, die davon gekauft werden können.

Wir freuen uns, dass so ein Betrag von 320,- Euro zusammengekommen ist, den wir mit ganz lieben Grüßen aus Mutschelbach nach Berlin gesendet haben! Herzlichen Dank!





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht



eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. (2.Mose 13)

Wörter gesucht! Die Buchstaben in den orangenen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.



Mehr von Benjamin ...


der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Kirche



A long-exposure photograph of a night sky filled with numerous curved star trails in shades of blue and white. In the lower-left foreground, the dark silhouette of a house with a chimney and two windows is visible against the dark ground. The sky is a deep, clear blue, and the star trails create a sense of motion and vastness.

Er allein breitet den Himmel
aus und geht auf den Wogen
des Meers. Er macht den
Großen Wagen am Himmel
und den Orion und das
Siebengestirn und die Sterne
des Südens.

Hiob 9,8-9